

Burkina-Hilfe

Hanns-Jürgen und Ursula Koch

Kiehlufer 17, 12059 Berlin

Tel. 030 - 76 76 47 46

www.burkina-hilfe.de



Im Advent 2023

Liebe Freunde!

Auf dem Markt in Koudougou hat unser Freund Michel Kabré die kleine farbig bedruckte Batik für uns gekauft. Wir sehen eine für die afrikanische Kultur typische Darstellung: Zwei Frauen mit einem Neugeborenen. So muss es für den Künstler auch bei der Geburt Jesu gewesen sein. Männer haben nichts damit zu schaffen. Sie sitzen geduldig wartend stundenlang draußen im Schatten eines Baumes, während es drinnen in der Hütte um Leben und Tod geht.

Jede Frau, die eine Geburt überlebte, wurde als „Auferstandene“ gefeiert!

Die Hebamme nimmt der Mutter das Kind ab, wird es in Tücher wickeln und ihr an die Brust legen. Dann geht sie hinaus zu den Männern und spricht nicht von „weiblich“ oder „männlich“ – abstrakte Begriffe! – sondern sie sagt:

„Das Kind lebt und es ist wie wir.“ Oder „Es ist wie ihr.“ Damit wissen alle Bescheid. Aber der in die Hütte hineinleuchtende Stern ergänzt die Mitteilung der Hebamme: Jede Geburt ist ein Wunder. Diese Geburt ist mehr.

Michel Kabré, der vor ca. 80 Jahren in einem Dorf geboren wurde, hat uns detailliert geschildert, wie zur Zeit seiner Geburt im damaligen „Obervolta“ die Dorfbewohner ein neugeborenes Kind begrüßten. Heute gibt es überall im Land Geburtskliniken, wodurch die Sterblichkeit von Kindern und Müttern drastisch gesenkt werden konnte. Für unsere afrikanischen Freunde hat dieser Fortschritt auch etwas mit der Geburt Jesu zu tun.

Wie anders sieht es bei uns aus! Hinter den in Massen aufmarschierten weißbärtigen Männern, die uns zu vorweihnachtlichen Käufen animieren sollen, ist von einem Wunder nichts mehr erkennbar. Es leuchtet kein Stern über einem neugeborenen Kind, das die Arme ausstreckt zum Himmel. Wer zwischen Weihnachtsmäusen und -bären nach einer Erinnerung an die biblische Geschichte sucht, der muss die Nachrichten im Fernsehen einschalten: Da sind sie, die in Notunterkünften untergebrachten Familien mit ihren Neugeborenen. Rund zwei Millionen Binnenflüchtlinge in Burkina Faso sind nur notdürftig untergebracht wie auch die Menschen in anderen von Terror und Bomben zerstörten Ländern. Es singen dort keine Engel. Dabei hätten wir deren Gesang so nötig wie schon lange nicht mehr!

Aber es rühren sich dennoch leise Stimmen:

Ich bin Madame Diawara, Mutter Ihres Schülers Diawara Abdoul Dramane ... Ich habe Tränen der Freude vergossen, als mein Sohn mich am Telefon informierte, dass er zur Abschlussprüfung zugelassen ist. Er verdankt seinen Erfolg Ihnen! Ich bin mit meinen Kindern zweimal in Folge von Terroristen vertrieben worden im Boucle du Mouhoun (ganz im Westen des Landes, an der Grenze zu Mali) Ich hatte keine Möglichkeiten, die Schulbildung von Dramane und seinen drei Brüdern und Schwestern zu bezahlen. Gott hat ihn geführt, dass er Ihnen begegnet ist, und Sie haben Ihr Herz sprechen lassen. Danke! Danke!

So schreibt eine Mutter an unseren Mitarbeiter José Zoungrana in Koudougou.

José ist engagiertes Gemeindemitglied der evangelischen Kirche in Koudougou. Wir lernten ihn kennen, weil er ohne Unterstützung von außen in seiner Funktion als pädagogischer Berater bedürftigen Schülern half. So entstand auf seine Initiative hin eine bescheiden ausgestattete Ambulanz/Apotheke für die Schüler und das Personal des CET, er verwaltet die Kantine, die für mehrere hundert Schüler die einzige Möglichkeit bedeutet, sich satt zu essen, und einen „Sozialdienst“ für die Witwen und Waisen in der Gemeinde. In den letzten beiden Jahren ist er nun mit der ungeheuren Not der Schüler aus vom Terror vertriebenen Familien konfrontiert, die keine Chance auf einen Schulabschluss haben, wenn sie nicht Hilfe bekommen, zum Schulbesuch und auch zum Überleben.

Er werde lieber Fahrrad fahren, als mit anzusehen, dass seine Schüler hungern und aus Geldmangel die Schule verlassen müssen, schrieb uns José in einer E-Mail vom 2. Dezember. Fahrrad fahren in Burkina Faso ist so etwas wie auf dem Esel reiten im Neuen Testament. Wer es zu „etwas“ gebracht hat, fährt Moped, Motorrad oder Auto. Da besteht eine klare Klassifizierung. Aber José braucht nun nicht mehr sein bescheidenes Gehalt einzusetzen:

Dank der großzügigen Spenden von Ihnen, liebe Freunde der Burkina-Hilfe, wird am christlichen Collège ein Zeichen gegen Hunger und Verelendung gesetzt.

Schräg gegenüber liegt das Gelände von Bethsaleel, Kindergarten und Grundschule. Auch dort erhalten Kinder aus bedürftigen Familien eine liebevolle Betreuung, kleine Mahlzeiten und ein Umfeld von Sicherheit. Regelmäßig bekommen wir Videos geschickt, in denen wir die Kinder sehen können, wie sie tanzen und spielen, toben und lernen. Der älteste Sohn von Kabrés unterstützt seine Eltern Michel und Sophie in der Organisation der Einrichtung – und wir können **dank der großzügigen Spenden von Ihnen, liebe Freunde der Burkina-Hilfe**, 90 Kindern den Besuch finanzieren!

Das älteste dieser Projekte ist der Sozialdienst im Krankenhaus Schiphra in der Hauptstadt Ouagadougou. Streng bewacht, weil als christliche Einrichtung im Visier der Terroristen, wird unsere erfahrene Mitarbeiterin Sandrine dort jeden Tag mit Not und Krankheit konfrontiert. Staatliche Instanzen zur Organisation von Sozialarbeit haben ihr bescheidenes Budget rasch aufgebraucht. Sie schicken besonders dramatische Fälle (zumeist Menschen mit Krebserkrankungen) zu Sandrine. Wo die staatlichen Gelder bleiben, kann niemand überprüfen, während wir von unseren verschiedenen Partnern detaillierte Abrechnungen erhalten.

Soumaila Sawadogo: 8 Jahre alt. Denguefieber wurde diagnostiziert. Sein Zustand war besorgniserregend. Aber seine Eltern haben nicht genug Geld, ihn behandeln zu lassen. Sie gehören zu dem Teil der Bevölkerung, die von den Terroristen angegriffen wurden und aus ihrem Dorf fliehen mussten, um ihr Leben zu retten. (ca. 22 €)

Lazare Zongo: 6 Jahre alt. Er wurde mit Unterleibsschmerzen und Kopfschmerzen ins Krankenhaus eingeliefert. Nach drei Tagen hatten die Eltern kein Geld mehr und wollten ihn abholen... (ca. 35 €)

Abibata Ilboudo: 11 Jahre alt. Fieber, Erbrechen, Husten, Kopfschmerzen. Im Krankenhaus wurden Medikamente und Untersuchungen verschrieben, denn das Fieber war sehr hoch. Das Geld der Mutter reichte nur für die Beratung, nicht für Untersuchungen und Medikamente. Seit dem Tod des Vaters lebt die Mutter allein mit sechs Kindern, für die sie aufkommen muss. Sie hat einen kleinen Handel. (ca. 11 €)

Das Dengue-Fieber hat schon Hunderte von Toten gefordert. Die Behandlungen der Kinder – aber auch vieler alter Menschen – die Sandrine ganz oder teilweise bezahlt, sind immer wieder lebensrettend **dank der großzügigen Spenden von Ihnen, liebe Freunde der Burkina-Hilfe!** Die gütige alte Mme. Wendenda, die für eine große Familie verantwortlich ist und noch verlassene Kinder aufnimmt, schreibt dazu:

Ich möchte Ihnen noch sagen: Sandrine – das sind Ihre Ohren und Ihre Augen. Sie macht eine so gute Arbeit.

Wie oft denken wir, es könne eigentlich nicht noch schlimmer werden. Aber wenn wir die Abrechnungen durchgehen, dann lesen wir, was Sabga Loise Zongo, eine alte kranke Witwe, den Pfarrer fragt, der ihr eine bescheidene Unterstützung auszahlt: *Wem muss ich das Geld zurückzahlen?*

Als sie die Antwort erhält: *„Das kommt von der Burkina-Hilfe in Deutschland“*, bricht es aus ihr heraus:

„Wirklich? Ich werde heute Nacht nicht schlafen können, ich werde so viele Dankgebete sprechen.“

Der Ursprung von Weihnachten war für die Christen genau das: die Dankbarkeit für die Zuwendung Gottes, die auf dem kleinen Weihnachtsbild in den Strahlen des Sterns dargestellt wird.

Diese Zuwendung haben Sie durch Ihre Spenden den Menschen deutlich gemacht, wie Jesus sie deutlich machte in Brot und Wein, Ermutigung und Heilung.

Ihnen allen wünschen wir eine frohe und gesegnete Festzeit! Möge es Frieden werden auf der Welt!

Ihre

Ursula Kuhl u. Hannes-J. Kuhl

BURKINA-HILFE KOCH

Die Burkina-Hilfe können Sie durch Ihre Spende unterstützen.

Spenden können Sie über das Spendenkonto der Evangelischen Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow:

Konto: IBAN: DE89 1005 0000 4955 1927 21, BIC: BELADEBEXX (Landesbank Berlin)

Bitte immer als Verwendungszweck „Burkina-Hilfe“ angeben. Vielen Dank!